

■ **Minimals in a Titanic World**

Der Film, der im Forum-Programm der jüngsten Berlinale präsentiert wurde, erzählt von den Freuden und Leiden einer Gruppe junger Menschen in der ruandischen Hauptstadt Kigali,

Mit einer Verwarnung wegen Aggression wird Tänzerin und angehende Musikerin Anita aus der Haft entlassen. Als sie in ihrer Bar auftreten will, erfährt sie vom plötzlichen Tod ihres Freundes Serge. Zusammen mit anderen engen FreundInnen verarbeitet sie ihre Trauer und findet Trost in der Gesellschaft von Serges Mitbewohner Shema. Anita muss ihre Verbindung zu Shema ausloten, während sie mit den



Erinnerungen an Serge ringt und energisch versucht, sich als Songwriterin durchzusetzen.

Mit großer Aufmerksamkeit für Farben, Stil und Stimmungen entwirft der Film ein gefühlsvolles Porträt einer Freundschaft, die durch die Wucht eines Verlustes erschüttert wird.

Eine Veranstaltung von und mit dem Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda

■ **Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus**

Vor 107 Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in die beschauliche Stadt Weimar hineingeboren: Das Bauhaus. Ihre Auswirkungen prägen unsere Lebenswelt bis heute. Vor dem Hintergrund des 100. Bauhaus-Jubiläums erzählt der Film nicht nur Kunst, sondern Zeitgeschichte. Von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhaus: Wie zusammenleben? Was bedeutet »zusammenleben«? Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben?

Die Regisseure **Niels Bolbrinker** und **Thomas Tielsch** fragen, ausgehend vom Bauhaus als gesellschaftlicher Utopie, nach ihrer Evolution, ihrem Wandel und ihrer Inspirationskraft im

Lauf der letzten hundert Jahre. Wie können die Ideen des Bauhaus den Herausforderungen des globalen Kapitalismus und seiner Umwälzung der Wohnungsmärkte begegnen?

Veranstaltung der AG Dok in der Reihe LETsDOK unterstützt vom Kultursommer Rheinland-Pfalz.

■ **Folktales – Mit Schlittenhunden ins Leben**

Dieser lebensbejahende Dokumentarfilm der Oscar®-nominierten Filmemacherinnen **Heidi Ewing** und **Rachel Grady** begleitet junge Menschen, die sich für ein unkonventionelles Jahr an einer traditionellen Volkshochschule in der arktischen Wildnis Norwegens entscheiden, um jenseits der digitalen Welt wieder Mut, Sinn und Gemeinschaft zu finden.

300 Kilometer jenseits des Polarkreises lernen sie, Hundeschlitten zu führen und in der harschen Natur und Kälte zu überleben. Die Schlittenhunde werden dabei zu ihren Lehrern und Spiegeln. Sie fordern Geduld, Vertrauen und Selbstbewusstsein – und schenken im Gegenzug bedingungslose Verbundenheit.

Mit intimen Beobachtungen, atemberaubenden Landschaftsaufnahmen



und einer tiefen Menschlichkeit erzählt der Film von einer Generation, die zwischen digitaler Entfremdung und dem Wunsch nach echter Verbindung steht – am Rande der Welt und am Anfang ihres eigenen Lebens.

■ **Natur und Umwelt in Namibia**

Das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) zeigt zwei Dokumentar-Kurzfilme, die in Namibia spielen und kürzlich von Filmteams aus unserer Region, herausgebracht wurden. **UNSEEN LINE** von **LOFTART** (Mainz) zeigt eine unsichtbare, aber dramatische Realität, Robben verfangen sich in Plastikmüll – oft mit tödlicher Folge.

Das Programm reflektiert die vielen Facetten in der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Gezeigt werden Dokumentar- und Spielfilme sowie Kurzfilme zu aktuellen Fragen wie Naturschutz, Klimawandel, Tierschutz und über Naturerlebnisse.

Mit den Filmtagen möchten wir einen Beitrag zu einer der brennendsten Fragen unserer Zeit leisten. Welche Folgen hat der bisherige Umgang mit der Natur und wie können wir die Zerstörung unserer Lebensgrundlage und eine Klimakatastrophe abwenden.

Aus einer einzelnen Rettungsaktion für die Tiere entstanden, ist Ocean Conservation Namibia entstanden – eine Initiative, die heute international Aufmerksamkeit erzeugt und eine wachsende Community für das Thema Meeresschutz sensibilisiert.

SUEDWESTWIND von Annika Sehn (Bingen) dokumentiert wie in einer Wüstengegend im Süden Namibias eine Gemeinschaft weggelaufener Pferde in Hitze und Wind überlebt. Sie sind Nachkommen von Pferden, die von deutschen Kolonialtruppen und der Südafrikanischen Armee zurückgelas-



sen wurden. Nach mehr als hundert Jahren trotz der Gemeinschaft weggelaufener Pferde Hitze und Wind – heute ist ihr Fortbestand ungewiss.

Nach den Filmen kurze Filmgespräche – moderiert von Dr. Bernhard Gißibl (IEG).



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verkehrsverbindungen
Das Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönborner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6,50 bzw. € 5,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Eintrittsregelungen.

Service

Vier versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden

kann. Das aktuelle Programm kann auch im Anrufbeantworter (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular (<https://cinemayence.online/reservierung-online/>) Sie erhalten eine Bestätigung per Mail und zahlen an der Kinokasse bitte bar.

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadt kino e.V., Rheinessen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein.

Förderkreis

Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Ermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
© 2026

PARTNER:

AG Dok
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. (Abl)
Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz
Institut français
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)
Rotary Club Ingelheim-International
SI-Club Mainz-Rosengarten
Sorooptimist International Club Mainz

FÖRDERER:

Stadt Mainz



Landeshauptstadt Mainz

Mi, 30.9. 20:00

Filme aus Ruanda / Film und Gespräch
Minimals in a Titanic World
Spielfilm von Philbert Aimé Mbazizi Sharangabo, Ruanda/D/Kamerun 2025, 81 Min., OmenglUT

Do, 1. bis Sa, 3. 20:00

LETsDOK im Kultursommer
Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus
Dokumentarfilm von Niels Bolbrinker und Thomas Tielsch, D 2018, 90 Min.

So, 4. bis Di, 6. 20:00

Natur/im/Filmtage
Folktales – Mit Schlittenhunden ins Leben
Dokumentarfilm von Heidi Ewing, USA/Norwegen 2025, 106 Min., OmU

Mi, 7. 20:00

Natur & Umwelt in Namibia / Kurzfilme
Suedwestwind + Unseen Line
Dokumentarfilme von Annika Sehn und von LOFTART

Die Filmemacher sind anwesend!

Do, 8. – So, 11. Di, 13. – Mi, 14. 20:00

Natur/im/Filmtage
Salz und Wasser
Dokumentarfilm von Ines Reinisch, D/ Antarktis 2025, OmU, 106 Min., FSK 0

Mo, 12. 20:00

USA / Bruchstellen / Film und Gespräch
We All Bleed Red
Dokumentarfilm von Josephine Links, D 2024, 87 Min., FSK: 0
Die Filmemacherin ist anwesend!

Do, 15. bis Di, 20. 20:00

Natur/im/Filmtage / Vögel
Saving Spoonie
Dokumentarfilm von Till Harms, D 2026, 87 Min., FSK 0

Mi, 21. 20:00

Natur/im/Filmtage / Film und Gespräch
Hirten (Bergers)
Spielfilm von Sophie Deraspe, CAN/F 2024, 113 Min., dt. F, FSK 12



Do, 22. – Sa, 24. 20:00

Natur/im/Filmtage / Hirten / OmU
Bergers (Hirten)
Spielfilm von Sophie Deraspe, Québec /F 2024, 113 Min., frzOmU

So, 25. 17:30

Interreligiöser Dialog
Mar Musa
Dokumentarfilm von Shahab Kermani, Syrien/D 2024, 97 Min., OmU
Der Filmemacher ist anwesend!

So, 25. – Di, 27. 20:00

Natur/im/Filmtage / Ende der Tierversuche
Future Science
Dokumentarfilm von Marc Pierschel, D 2026, 78 Min., FSK 12

Mi, 28. 20:00

Missbrauch / Selbstermächtigung / Film und Gespräch
Karla
Spielfilm, Christina Tournatzés, Buch: Yvonne Görlach
D 2025, 104 Min, FSK 12
Der Drehbuchautorin ist anwesend!

Do, 29. – Mo, 2.11. 20:00

Natur/im/Filmtage / Vögel
Watching People Watching Birds
Dokumentarfilm von Ulrike Franke und Michael Loeken, D 2026, 96 Min., FSK 0

Abk: OF = Originalfassung; OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln, DF = deutsche Fassung

■ Salz und Wasser

Meter um Meter beißt sich der Forschungseisbrecher Polarstern durch das massive Eis der Ostantarktis. An Bord befinden sich die Schiffsbesatzung und die WissenschaftlerInnen, die hier in dieser schon fast unwirklichen Welt der Antarktis ihrer Arbeit nachgehen. Sie untersuchen die Zukunft des mächtigen Zirkumpolarstroms. Denn sollte sich dieser aufgrund der globalen Erwärmung südwärts verlagern, bringt er warmes Wasser an die Küste der Ostantarktis. Sollte die Ostantarktis komplett schmelzen, wäre ein globaler Meeresspiegelanstieg von bis zu 52 Metern die Folge. Der Schlüssel der wissenschaftlichen Arbeit liegt aber auch in der Erfahrung und dem Fachwissen der Schiffsbesatzung. Ohne sie wäre Forschung unter diesen extremen Bedingungen nicht möglich.



»Mit ihrem persönlichen Blick ermöglicht die Filmemacherin *Ines Reinisch* an Bord des Forschungseisbrechers Polarstern ein Verständnis dafür, was eine Antarktisexpedition wirklich bedeutet: ein hohes Maß an persönlichem Einsatz, Geduld, Mut, Verzicht und ein starkes Bewusstsein für die Verantwortung, die auf der Schiffscrew und der Wissenschaft liegt.« (epdFilm)

■ We all bleed red

Martin Schoeller hatte bereits US-Präsidenten, Hollywoodstars und Sportikonen vor seiner Kamera. In seinen privaten Fotoreihen konzentriert sich der Starfotograf jedoch auf jene Menschen der US-Gesellschaft, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen – auf Obdachlose, ehemalige Inhaftierte, Dragqueens oder Native Americans. Seit dreißig Jahren lebt er in den USA und kennt die Extreme eines Landes, das politisch und sozial immer mehr auseinander zu reißen droht.



Mit einem mobilen Foto-Setup kreiert *Martin Schoeller* einen intimen Raum, in dem ihm Menschen von ihren Lebensrealitäten erzählen.

Der Fotograf wird zum vorurteilsfreien Zuhörer – und für die Zeit des Porträts zum engen Vertrauten. Seine Stiefschwester *Josephine Links* begleitet *Martin Schoeller* bei seinen persönlichen Fotoprojekten und zeigt dabei nicht nur einen weltweit gefeierten Fotografen bei der Arbeit, sondern eröffnet auch Einblicke in diverse Lebenswelten, die von den Bruchstellen der amerikanischen Gesellschaft erzählen.

Anschl. Gespräch mit der Regisseurin auf Einladung von Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung.

■ Saving Spoonie

»Spoonie«, der Löffelstrandläufer, wäre ohne *Dr. Christoph Zöckler* und eine eingeschworene internationale Gruppe von Ornithologen längst ausgestorben. Als wäre das nicht an sich schon schlimm genug, verläuft die Flugroute des spatzengroßen Watvogels, mit dem sonderbaren Löffelschnabel, von Russland über Nordkorea, China bis nach Myanmar und führt so durch die Krisenregionen des letzten Jahrzehnts. Die Arbeit der Task Force wird unversehens zu einer politischen Herausforderung und einem diplomatischen Balanceakt zwischen Russen, Deutschen, Chinesen, Engländern und anderen.

Während ein ambitionierter Zuchtversuch in England zu scheitern droht, erreicht der Spoonbilled Sandpiper, in China ungeahnte Popularität. Von seine Fans liebevoll als »Spoonie« bezeichnet, wird er zum Poster-Boy einer erwachenden chinesischen Umweltbewegung.

Doch während seine Bekanntheit ständig wächst, nimmt die Zahl der real existierenden Vögel, trotz weltweiter Bemühungen, weiterhin dramatisch ab. So diskutieren die exzentrischen Vogelliebhaber ob es noch

ein, zwei oder, wie Optimisten meinen, dreihundert brütende Paare auf der Welt gibt.

Und so spiegelt sich in der Tragikomödie über Spoonies Schicksal der Kampf um die bedrohte Vielfalt, in einer zerbrechlich gewordenen Welt.

■ Hirten (Bergers)

Der junge Werbetexter Mathyas aus Montréal lässt sein hektisches Stadtleben hinter sich und wagt einen radikalen



Neuanfang in der Provence. Was er dort sieht, lässt ihn nicht mehr los: ein Leben nah an der Natur, weit weg von Deadlines und Slogans. Er will Schäfer werden. Dass er davon keine Ahnung hat, stört ihn weniger als die Schafe.

Die Realität der Hirtenwelt ist jedoch alles andere als romantisches Idyll: Wölfe und die stumme Skepsis der einheimischen Bauern lassen Mathyas schnell an sich zweifeln. Als er Élise begegnet, eine Beamtin, die kurzerhand ihren Job hinwirft, nimmt sein Abenteuer eine neue Richtung: Gemeinsam wagen sie das Unwahrscheinliche – einen ganzen Sommer mit einer Herde von 827 Schafen hoch in den provenzalischen Alpen, auf sich allein gestellt.

»Dem Film gelingt es hervorragend, mindestens zwei gesetzte Ziele zu erreichen: die Bergschönheit am Rande von Arles vorzuführen und den Zuschauer mit dem nicht einfachen Leben eines heutigen Schäfers bekannt zu

machen.« (*Sofia Shengeliia*, kino-zeit)

Drei Vorführungen in französischer OmdtUT. Am ersten Spieltag in deutscher Fassung mit einer Moderation durch Holger Hellwig, Schafhalter und Hirte in Mainz, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. (Abl.)

■ Mar Musa

In den syrischen Bergen von Al Ghalamoun mit Blick auf die weite Wüste steht das christliche Kloster Mar Musa – ein Leuchtfeuer des interreligiösen Dialogs und der gelebten Gastfreundschaft in einem zerrütteten Land.

1982 beschlossen die Priester *Paolo Dall'Oglio* und *Jacques Mourad*, die Ruine eines alten Klosters in der syrischen Wüste wieder aufzubauen. Es sollte ein Ort werden, der in vielerlei Hinsicht einzigartig ist. Die hier zusammenlebenden Mönche und Nonnen



widmen sich der Offenheit und der Liebe zum Islam. Während des Bürgerkriegs wurden die Gründer von der Terrorgruppe ISIL entführt. Während Mourad fliehen kann, fehlt von Dall'Oglio bis heute jede Spur. Nun setzt die Gemeinschaft die Arbeit des Dialogs zwischen den Religionen fort während Syrien einer ungewissen Zukunft entgegensteht.

Das Kloster dient als Treffpunkt für alle Glaubensrichtungen und Weltanschauungen.

Der meditative Film begleitet die Nonnen und Mönche in einer intimen, beobachtenden Erzählweise, während sie sich durch die Verwüstungen der Nachkriegszeit navigieren – auf der Suche nach Frieden, selbst angesichts schwerer persönlicher Verluste.

Der Rotary Club Ingelheim-International und der Soroptimist International Club Mainz laden zu einer Benefiz-Filmvorführung und anschließendem Gespräch mit Regisseur Shahab Kermani ein. Eintritt 7,50 €

■ Future Science

Ein Film über einen der tiefgreifendsten Umbrüche in der modernen Wissenschaft – den Abschied vom Tierversuch. Eine neue Generation von Technologien ermöglicht heute eine nie dagewesene Simulation des menschlichen Körpers. So öffnen sich Wege, Krankheiten präziser zu verstehen, Medikamente sicherer zu entwickeln und die toxikologische Sicherheit von Chemikalien und Alltagsprodukten verlässlicher zu bewerten.

Der Film stellt die entscheidenden Fragen: Wie funktioniert das milliardenschwere System der Tierversuche, das weit über die Medizin hinausreicht? Und wer hat ein Interesse daran, an diesem Standard festzuhalten, obwohl er wissenschaftlich und ethisch stark in der Kritik steht?

FUTURE SCIENCE konfrontiert die Mechanismen des alten Systems mit den PionierInnen, die mithilfe von Multi-Organ-Chips, 3D-Bioprinting und KI eine menschlichere Forschung vorantreiben. Es ist eine Reise ins Herz einer wissenschaftlichen Revolution, die das immense Potenzial dieser Verfahren für die Gesundheit und unsere Sicherheit im Alltag greifbar macht. Denn die Zukunft der Forschung hat bereits begonnen.

■ Karla

1962, Deutschland: Die zwölfjährige Karla stellt sich mutig einer Welt entgegen, in der Kinder schweigen sollen.



Sie widersetzt sich der Macht ihres Vaters, dem Schweigen ihrer Familie und einer Gesellschaft, die lieber wegsieht als zuhört. Doch Karla bleibt nicht stumm – sie spricht, klagt an und verändert damit mehr, als sie je für möglich gehalten hätte.

Inspiziert von einem wahren Gerichtsfall erzählt KARLA von einem jungen Mädchen, das den Mut findet, für sich selbst einzustehen – und dadurch auch anderen eine Stimme gibt.

»Regisseurin *Christina Tournatzés* bleibt bei der jungen Protagonistin und verzichtet auf jeden Sensationalismus. Traumatisierungen äußern sich in kurzen filmischen Flashbacks, die mehr verbergen (ein Blick der Mutter) als zeigen (ein blutiges Laken) und dennoch genug erkennen lassen« (*Rochus Wolff*, filmdienst).

Ein kraftvoller Film über Zivilcourage, Selbstermächtigung – und das Recht, gehört zu werden, der auf dem Filmfest München den Preis Beste Regie und Bestes Drehbuch erhielt.

Eine Veranstaltung des Soroptimistinnen-Clubs Mainz-Rosengarten. Nach dem Film Gespräch mit der Drehbuchautorin Yvonne Görlach

■ Watching People Watching Birds

Politisch brisant, ernsthaft und doch humorvoll begleitet dieser Film Menschen, die sich leidenschaftlich für die Vogelbeobachtung interessieren. Die Zahl und die Diversität der Vögel gehen weltweit dramatisch zurück. Gleichzeitig entdecken immer mehr Menschen die Welt der Vögel für sich: Sie alle haben eine ganz eigene Geschichte, die sie zu Birdwatchern gemacht hat.

Der weltberühmte Autor *Jonathan Franzen*, die Bäckereiverkäuferin oder das junge Ornithologenteam: sie alle eint die Liebe zu einer stark bedrohten Spezies.

Weil die meisten ProtagonistInnen nun einmal nicht in unberührter Natur wohnen richten sie ihren Blick auf Vögel, die sie am Straßenrand und neben dem Sportplatz entdecken.

Die Blicke durchs Fernglas sind dabei auch eine Suche nach etwas Ursprünglichem, Einzigartigem, Wahrem. Sie verweisen auf eine tiefliegende Verbundenheit der Menschen zur zurückgedrängten Natur und die gerade auch in urbanen Räumen schwelende Sehnsucht nach gefiederten Nachbarn..

Der Film wird so zur Erzählung von Zweifel und Hoffnung, Leben und Tod, vom Bleiben und Verschwinden. Die Vögel auf eine berauschende, fast unheimliche Art zur Metapher für den Zustand der Welt.